



DER NEUE TAG - OBERPFALZ
Von Johann Frischholz | 27.07.2004 |

Die pure Erotik des Bossa Nova Lisa Wahlandt und Band wussten im Club Habana zu unterhalten

Amberg. Recht angetan von der Atmosphäre im Club Habana zeigte sich am Samstagabend Sängerin Lisa Wahlandt, die den Weg aus der Landeshauptstadt nach Amberg gefunden hatte, um hier mal ein wenig Werbung für den Bossa Nova zu machen. "So einen tollen Club findet man in ganz München nicht", begeisterte sich auch Bassist Sven Faller über das karibisch-marode Ambiente im Habana.

Die melancholische Atmosphäre übertrug sich denn auch auf die Musiker und von ihnen wiederum auf die gespannt lauschenden Zuhörer. Bossa Nova, diese wohl coolste Ausprägung des Jazz, zeichnet sich dadurch aus, dass mit möglichst wenig musikalischem Aufwand das Publikum trotzdem zum Mitswingen gebracht wird. Und das schafften Lisa Wahlandt und ihre Mitmusiker ohne Probleme.

Die charmante Sängerin brachte ihre ruhigen Nummern in Englisch und im besten Nuschel-"Portugiesisch" auf die Bühne. Dabei wurde sie von hochkarätigen Musikantenkollegen unterstützt. Mit sparsamen Gesten trommelte Gerwin Eisenhauer einen Rhythmus zum Mitwippen und Mitschwippen. Rüdiger Eisenhauer entlockte den Saiten seiner akustischen Gitarre traurig-triste Töne - zum Mitschluchzen schön! Ganz cool im Hintergrund stand Sven Faller fast regungslos am Stehbass und spielte trotzdem eine heiße Saite. Da hieß es, sich zurücklehnen, Caipirinha oder Mojito zur Hand nehmen und den Latino, der in jedem von uns steckt, rauslassen. Mit Lisa Wahlandts Hilfe war das sogar für eingefleischte Oberpfälzer ein Leichtes. Die Sängerin zog alle Register ihrer Stimme, leicht brüchig mal, dann wieder kraftvoll - aber immer mit viel Gefühl und dem richtigen Gespür für die Inhalte der Lieder. Sie lebte den Bossa Nova! Und der Bossa Nova ist auch ein passendes Mäntelchen für jede Musik. Sanft gezupft und ruhig getrommelt, mit der schwülen Erotik der Copacabana gesungen, wurden sogar Beatles-Songs und Tanzboden-Klassiker wie "I will survive" und "Kiss" zu kultigen Mitswingern im Stile der Gilbertos, Getz und anderer 60-er-Jahre-Größen.

Das Publikum ließ Lisa Wahlandt und ihre coole Combo aber nicht von der Bühne, ohne den berühmten Sambaschritt des "Girl from Ipanema" zu besingen. Damit endete ein Konzert, das eigentlich noch stundenlang weitergehen hätte können, ohne im mindesten langweilig zu werden